

Leben nach dem Krieg: Für die einen Geschichte, für die anderen Alltag Deutschland und Kosovo – ein Schulprojekt

Von Heide Noll

„Was erwarten Sie als Politiker von uns als Jugend?“ „Wie verträgt Deutschland die Wirtschaftskrise?“ „Kann Deutschland Kosovo auch weiterhin helfen?“ Diese und weitere Fragen zu Wirtschaft, Gesellschaft und Geschichte stellten Schüler des Frankfurter Goethe-Gymnasiums und des Loyola-Gymnasiums in Prizren/Kosovo den beiden CDU-Landtagsabgeordneten Alfons Gerling und Aloys Lenz. Die Abgeordneten empfingen die 14 Schülerinnen und Schüler während der Plenarwoche im hessischen Landtag. Der Besuch und das Gespräch in Wiesbaden waren der Höhepunkt eines gemeinsamen Projekts der beiden Schulen.

Zustande kam es durch persönliche Kontakte. Friedhelm Moll aus Sindlingen, der seit einem Jahr am Loyola-Gymnasium unterrichtet, arbeitete früher am Goethe-Gymnasium. Um sieben kosovarische Jugendliche auf die Prüfung zum deutschen Sprachdiplom vorzubereiten, suchte er einen deutschen Partner. Da lag es nahe, bei der alten Wirkungsstätte anzuklopfen. Schulleiter Claus Wirth war von der Idee eines gemeinsamen Projekts ganz angetan. Friedhelm Moll und Christine Kraft-Kollmus, Lehrerin am Goethe-Gymnasium, bereiteten daraufhin ein Thema vor, das beiden Seiten neue Einblicke verhielt: Demokratisierung und Staatswerdung nach dem Krieg. Für die deutschen Schüler ist das Bestandteil des Geschichtsunterrichts. Für die kosovarischen Schüler ist es Gegenwart. Im Kosovo endete der Krieg vor zehn Jahren, Hunderttausende Albaner überlebten die Jahre der serbischen Repression im deutschsprachigen Ausland. Vergangenes Jahr erklärte sich das Kosovo zum unabhängigen Staat. Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es zwischen Deutschland nach 1945 und Kosovo nach 2008? Das untersuchten und diskutierten die Schüler in gemischten Arbeitsgruppen

am Goethe-Gymnasium. Die Ergebnisse bildeten die Basis zur Vorbereitung des Gesprächs mit den Landtagsabgeordneten. Alfons Gerling aus Zeilsheim, bei den Wahlen der vergangenen Jahre stets siegreicher Direktkandidat im Frankfurter Westen, erklärte sich gerne zum Gespräch bereit. Er bat außerdem Aloys Lenz hinzu, der als Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Landtag die passende fachliche Ergänzung bot. Nach einer Führung durch das Wiesbadener Schloss, das Teil des Landtags ist, begrüßten die beiden die jungen Gäste in einem der kleineren Sitzungsräume.

Zum Einstieg schilderte Gerling auf Bitten Molls seinen Werdegang und ließ damit auf einmal greifbar und lebendig werden, was die Schüler vorher nur theoretisch erfahren hatten: Verlust des Vaters am vorletzten Kriegstag, Not und Armut nach dem Krieg, Vertreibung aus der Wohnung, zerstörte Städte, zerstörte Wirtschaftsstandorte, Hunger, Hoffnungslosigkeit. Vieles davon kennen die kosovarischen Jugendlichen aus ihren eigenen Familien, manche aus eigenem Erleben in der Kindheit. Gerling schilderte, wie sich die Gesellschaft langsam erholte, teils aus eigenem Antrieb, teils mit Unterstützung durch die US-Amerikaner. „Es war ja keine Selbstverständlichkeit, dass uns die Kriegsgegner von vorher nun wieder auf die Beine halfen“, sagte er. Gerling arbeitete sich aus ärmlichen Verhältnissen hoch, engagierte sich ehrenamtlich und ging schließlich in die Politik. Aloys Lenz verwies auf eine ähnliche Biographie. Auch für ihn war die Armut in den Kinderjahren prägend. Als Landtagsabgeordneter besuchte er Mitte der 90-er Jahre das vom Jugoslawienkrieg zerstörte Kroatien. „Jetzt warten wir, dass uns Europa hilft“, habe man ihm damals vor Ort gesagt. Das sei ein Unterschied zu Deutschland nach dem Krieg: „Damals klopfen die Trümmerfrauen die Steine ab,

um Baumaterial zu gewinnen“, sagte er. Die Menschen hätten nicht auf Hilfe gewartet, sondern selbst versucht, wieder auf die Beine zu kommen. Neben der Leistungsfähigkeit der Deutschen und der Hilfe der Amerikaner seien auch die industriellen Traditionen hilfreich gewesen, die Wirtschaft wieder aufzurichten, erklärte Lenz auf die entsprechende Frage eines kosovarischen Schülers.

Aber hilft das auch in der Wirtschaftskrise? Noch sei sie nicht voll bei den Menschen angekommen, sagten Gerling und Lenz. Die Politik versuche, mit

teuren Konjunkturprogrammen gegen-zusteuern. Das sei aber problematisch, denn die vielen Schulden gingen zu Lasten der nächsten Generation, sagte Gerling. Lenz erklärte zudem die Zwickmühle, in der sich die Politik sieht: Die immensen Schulden der Bundesrepublik seien für die Menschen nur virtuell, nicht wirklich greifbar. Sie zögen es vor, jetzt im Wohlstand zu leben, deshalb sähen sie der Politik das Schuldenmachen nach.

Umso mehr sei die Jugend gefordert, sich einzumischen, betonten beide im Blick auf die eingangs gestellte Frage.

Wer, wenn nicht die Jugend, kann und muss die Gesellschaft und Politik von morgen mit gestalten? „Wir brauchen nicht nur Wähler, wir brauchen Aktive“, sagte Gerling. Sei es, dass sich Menschen ehrenamtlich für die Gemeinschaft engagieren oder eben politisch in den Gremien. „Wir brauchen Leute, die Verantwortung übernehmen“, sagte Gerling. Das sei der einzige Weg, die Demokratie zu stützen und die Freiheit zu erhalten. Das war viel Stoff zum Nachdenken, sowohl für die deutschen, als auch für die kosovarischen Schüler. Zum Abschluss spen-

dierte die CDU-Landtagsfraktion allen ein Mittagessen. Außerdem ermöglichte Alfons Gerling den Besuchern in der Sitzungspause einen Blick und ein Gruppenfoto im neuen Plenarsaal.

In der Nachbesprechung am Abend zeigte sich, dass das Programm seine Wirkung nicht verfehlt hat. Gerlings persönliche Geschichte, die Ansichten der Abgeordneten sowie das alte und neue Landtagsgebäude hinterließen bei den kosovarischen Gästen starke Eindrücke. Und: „Es war sehr nett von den beiden, dass sie sich für uns Zeit genommen haben“, urteilten die Schüler.



Schüler aus Frankfurt und dem Kosovo durften im hessischen Landtag mit Alfons Gerling diskutieren. Der Besuch war der Höhepunkt einer Projektwoche zum Thema Staatswerdung nach dem Krieg.
Foto: Noll

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



Gesundheit u. Körperpflege		Fachgeschäfte		Heizung, Gas u. Wasserinstallation	
Alexander Apotheke Dr. A. Krauß Huthmacherstr. 1	069-374242	Tabakwaren, Tchibo Frisch-Depot, Toto-Lotto R. Kaus Sindl. Bahnstr. 3	069-371151	Heizung, Gas u. Wasserinstallation H.-J. Stier Farbenstr. 48	069-374993
Fachgeschäft für Augenoptik F. Brehm Sindl. Bahnstr. 20	069-372628	Heimtier- und Gartenbedarf, Geschenkartikel G. Schlereth Farbenstr. 41	069-372954	Malerwerkstätte Gumb, Herbert von Meister-Str. 13	069-37108344
Friseurgeschäft H. Kämpfer Hugo-Kallenbach-Str. 14	069-374151	Schreibwaren/Toto-Lotto Elke Erd, Hugo-Kallenbachstr. 14	069-37560701	J. Karell, Malermeister Zehnthofgasse 1a	069-373708
Friseurgeschäft S. Kruse Sindl. Bahnstr. 56	069-371633	Gastronomie und Hotels		Sparkassen-Banken-Versicherungen	
Rund ums Auto		Karins Petite Cuisine Imbißstube K. Karpucelj Lehmkaufstr. 15	069-373133	Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach Sindl. Bahnstr. 22-24 069-2641-5920	
Autohaus Hansen W. Hansen Rheinstr. 76 Hattersh. Okriftel	06190-5974	Restaurant Opatija A. Budimir Weinbergstr. 59	069-373637	Nassauische Sparkasse, Finanz-Center 069-1307-17601 Hermann Köhler Sindl. Bahnstr. 115 Fax 069-1307-17699 E-Mail: hermann.koehler@naspa.de / www.naspa.de	
KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth Ferdinand-Hofmann-Str. 83	069-372010	Hotel Post E. Rötger-Hörth Sindl. Bahnstr. 12-16	069-3701-0	Volksbank Sindl. Bahnstr. 17 069-3700050	
Kfz.-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH ESSO-Station Frank, Frankfurt GmbH Höchster Farbenstr. 2	069-37001-0	Cavendish Grundbesitz GmbH 069 420889830 Senckenberganlage 10-12 Fax 069 420889899 60328 Frankfurt e-mail info@haus-sindlingen.de		Volksfürsorge Versicherung H. Heuzeroth Paul-Kirchhof-Platz 16 069-373840	
Shell-Station Pehl GmbH, Höchster Farbenstr. 5	069-372900	Haus Sindlungen Kultur & Veranstaltungen 069 420889830 Sindlinger Bahnstr. 124, 65931 Frankfurt, Fax 069 420889899 www.haus-sindlingen.de • info@haus-sindlingen.de		Fotostudio	
Langenberg, KFZ-Kundendienst Krümmling 3a	069-372519	Zum dicken Wirt Restaurant - Bar - Cafe 069 371789 (im Haus Sindlingen) Sindlinger Bahnstr. 124, 65931 Frankfurt newsletter@zum-dicken-wirt.de • www.zum-dicken-wirt.de		Lothar Staab, Allesinastr. 56 069 - 372145 E-mail: Fotostaab@t-online.de	
Essen und Trinken		Rund ums Haus		Druckereien	
Bäckerei F. Kern Sindl. Bahnstr. 63 069-373744 Herbert-von-Meister-Str. 11 069-371814		Fernsehtechnik R. Wirz Zehnthofgasse 1 069-371111		Druck+Verlag Klein Annabergstr. 85, F-Zeilsheim 069-366600	
Bäckerei Jörg Richter Sindlinger Bahnstr. 15 069-375251		Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert Fax: 069-315765 Wachenheimer Str. 5, 65835 Liederbach/Ts. 069-303093		Sonstige Dienstleistungen	
Metzgerei Henriettenhof 069-37562545 G.Schmitt Farbenstr.39		Blumenhaus Mohr & Emert Johann-Sittig-Str. 1 069-371908		Steinmetzbetrieb Messerer GmbH Farbenstraße 80 069-371721	
SGS Getränkeabholmarkt und Lieferservice Sindlinger Bahnstr.25A Tel.069/37 16 55 Fax 069/13 81 76 66 www.getraenke-strasse.de		Kling - Waschmaschinen und Hausgeräte Hakengasse 9, 069-372478		Pietät Coloseus D. Niedergesäß Sindl. Bahnstr. 77 069-372646	
		Kommunikationstechnik-Elektro G. Weide jun. Herbert-von-Meister-Str. 22 069-374447		Rechtsanwälte	
		Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig Goldgewann 4 069-3700020		Rechtsanwalt Dr.R. Brehm Steinmetzstr. 9 069-3700000	
		Metallbau W. Löllmann Mockstädter Str. 1 069-372714		Trinkhallenbetriebe	
		Schreinerei W.& A. Schmitt Weinbergstr. 1 069-374875		Trinkhallenbetriebe, Toto-Lotto R. Best Hermann-Küster-Str. 069-373206 Hugo-Kallenbach-Str. 069-373926	
		Heizung- Gas und Wasserinstallation Christof Hermesen 06190-9294133 Merowingerstr.6, 65795 Okriftel			